

1. Record Nr.	UNINA9910875592903321
Autore	Hartmann Annika <p>Annika Hartmann, Justus-Liebig-Universität
Titolo	Gießen, Deutschland </p> Bevölkerung als Problem? : Familienplanung, Gesundheit und Entwicklung in Guatemala, 1944-1986 / Annika Hartmann
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2022
ISBN	9783839450055 3839450055
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (390 p.)
Collana	Histoire
Disciplina	306.461
Soggetti	Lateinamerika Latin America Bevölkerungspolitik Population Policy Bevölkerungswachstum Population Growth Geschichte History 20. Jahrhundert 20th Century Transnational Development Aid Entwicklungshilfe Familienplanung Family Planning Reproduktive Gesundheit Fertility Gender Reproductive Health Medizingeschichte Biopolitik History of Medicine Fertilität Biopolitics Guatemala Familie Family Südamerikanische Geschichte

South American History
Sozialgeschichte
Social History
Geschichte des 20. Jahrhunderts
History of the 20th Century
Geschichtswissenschaft

Lingua di pubblicazione

Tedesco

Formato

Materiale a stampa

Livello bibliografico

Monografia

Nota di contenuto

Frontmatter 1 Inhalt 5 Danksagung 7 1. Einleitung 13 2. Guatemala ordnen 39 3. Bevölkerungswachstum als Entwicklungsproblem 85 4. Die Fertilitätsstudie der medizinischen Fakultät 147 5. Familienplanung in Guatemala in den 1960er Jahren 187 6. Familienplanung herausfordern 255 7. Familienplanung am Ende? 307 8. Fazit 345 9. Quellen- und Literaturverzeichnis 357 10. Abbildungsverzeichnis 387

Sommario/riassunto

Die Sorge um das Bevölkerungswachstum in der »Dritten Welt« setzte ab den 1950er Jahren weltweit Menschen, Institutionen und Gelder in Bewegung. Familienplanung war die neue entwicklungspolitische Lösungsformel, mit deren Hilfe »unterentwickelte« Länder in die Moderne geführt werden sollten. Annika Hartmann untersucht die teils erbittert geführten Auseinandersetzungen um Bevölkerung und deren Regulierung in Guatemala, wo Familienplanungsprogramme schon früh als misslungen galten. Indem sie das »Narrativ des Scheiterns« historisiert, liefert sie ein vielschichtiges, nuanciertes Bild einer transnational verflochtenen Familienplanungsbewegung und deren Wirken in einem gesellschaftlich wie ethnisch tief gespaltenen Land.